

Task-Thema: Fortgesetzte Zwillinge

von KURT KELLER (Ulm)

Vorwort

Ausgangspunkt für den folgenden Task-Urdruck war ein einzelnes und noch unzureichendes Problem, das ich zur Publikation bei dem langjährigen Betreuer der Schachcke der Sächsischen Zeitung, FRANK REINHOLD, einreichte. Mithilfe seiner Kritik verbesserte ich es zu einer veröffentlichungswerten Aufstellung. Er riet mir, es gehaltvoller zu gestalten. Daraufhin schlug ich viele Versetzungsmöglichkeiten für die Erweiterung auf einen Mehrling vor. Schließlich wurden zwei von den weiteren Problemen, welche durch zwei Versetzungen ineinander übergangen, zur Veröffentlichung als Zwilling verwendet. Dieser erschien verdruckt mit der Problem-Nummer 4186 in der Sächsischen Zeitung vom 29. April 2017. Auf meinen Hinweis hin antwortete FRANK REINHOLD: „Entschuldigen Sie, dass ich übersehen hatte, dass auch noch der Tb7 nach b8 versetzt werden muss (neben Bb5 nach d5). Wahrscheinlich hätte ich damit das Problem nicht gebracht (2 Änderungen im Zwilling sind eine ziemliche Schwäche). Es wäre gut, wenn in Zukunft aus den Diagrammen klarer hervorgeht, was geändert ist (als Unterschrift unter dem Diagramm).“

Unter Kenntnisnahme der erklärten Schwäche fand ich einen recht einfachen Weg zu ihrer Behebung. Dazu gestaltete ich den Zwilling dementsprechend um und arbeitete ihn zusammen mit dem erstgenannten, verbesserten Problem zu einem Drilling für die beabsichtigte Korrektur in der späteren Lösungsbesprechung am 28. Oktober 2017 aus. Die Überarbeitung umfasste im Einzelnen die Versetzungen wTb7 nach b8 beim ersten Teil des Zwillings, so dass der Turm von vornherein auf b8 steht und die Turmversetzung beim zweiten Teil des Zwillings entfällt, sowie wLh1 nach f3 bei allen drei Teilproblemen des Drillings, gefolgt von dem horizontalen Verschieben der gesamten Stellungen um zwei Diagramm-Spalten nach rechts. Die beiden letztgenannten Änderungen hatten ausschließlich den Zweck, eine Nebenlösung zu verhindern, welche durch die Turmumstellung auftrat. Das erste komponierte Problem setzte ich an den Anfang. Daran fügte ich die vormaligen Zwillingsteile in umgekehrter Reihenfolge zur Ergänzung des Drillings an. Anschließend gingen die aufeinanderfolgenden Teilprobleme wie gewünscht durch eine einzige Stellungsänderung aus dem jeweiligen Vorgänger hervor. Dieser Drilling entspricht den Teilproblemen a), b) und d) des vorliegenden Tasks, Aufgabe c) fügte ich später ein.

Nachdem ich diese Drillingskomposition erreichte, baute ich sie zu einem Mehrling über Monate aus. Aufkommende Fragen beantwortete mir dabei freundlicherweise weiterhin geduldig FRANK REINHOLD. Es war eine aufwendige Suche und erforderte zahlreiche Umstellungen des komplexen Gebildes, welches vielerlei denkbare Verzweigungen zwischen möglichen Einzelaufgaben hat. Mit 27 Teilproblemen, und damit sowohl die Anzahl der Buchstaben des lateinischen Alphabets knapp übertreffend als auch weit über der Anzahl an Teilproblemen ähnlicher, mir bekannter Aufgaben liegend, gab ich mich zufrieden. Zuletzt reichte ich die stark erweiterte Fassung ein. Wenig überraschend lehnte FRANK REINHOLD den umfangreichen Ausbau für eine Korrektur ab und empfahl mir stattdessen, diesen besser an einem geeigneten Publikationsort darzustellen.

RALF KRÄTSCHMER bat mir erfreulicherweise eine Veröffentlichung auf seiner Website an, wo es keinerlei Platzprobleme gibt. Dieses Angebot nahm ich letztlich dankbar an, denn meine weitere Suche nach einem geeigneten Druckmedium war ohne Erfolg. HANS GRUBER, für die Problemschach-Zeitschriften „Die Schwalbe“ und „feenschach“ tätig, meinte zuerst: „Das ist schon ein besonderes Problem (27 Teile, aber teils wiederholend – die Rekorddarstellung fordert offenbar ihren Tribut), das auch Platzprobleme aufwirft (das zumindest wäre bei einer Publikation auf der – durchaus viel gelesenen – Homepage von Herrn Krätschmer ja nicht relevant).“ Nach der Veröffentlichung urteilt er abschließend: „Wohl eine sehr gute Lösung – und so sind die Lösungen auch übersichtlich notiert!“

Bei der Komposition des Tasks war mein Anliegen, möglichst viele Einzelprobleme durch jeweils eine einzige, fortgesetzte Stellungsänderung zu schaffen und somit zu verbinden. Das Task-Thema wird deshalb fortgesetzte Zwillinge genannt. Inhaltlich untereinander einheitliche Teilaufgaben zu erstellen, war nicht mein Ziel in erster Linie, auch wenn mir dessen Umsetzung begrenzt gelang. Beispielsweise baute ich in mehreren Teilaufgaben eine Bauernumwandlung ein. ANDREAS NIEVERGELT von der schweizerischen Zeitschrift für Kunstschach „idee & form“ bemängelt, „dass keine zwingende inhaltliche Zusammengehörigkeit unter den einzelnen Aufgaben festzustellen ist bzw. auftretende Bezüge ziemlich zufällig wirken“. Es handelt sich also insgesamt im Wesentlichen um individuelle Schachrätsel. Bei zu hohen Ansprüchen an jedes einzelne Problem wäre dieser Rekord unmöglich. MARTIN HOFFMANN, für die „Schweizerische Schachzeitung“ aktiv, kommentiert: „Ich habe mal einige Stellungen durchgespielt. Ist ja wirklich erstaunlich, was alles abläuft. Bei allem Staunen bleibt aber auch eine gewisse 'Abnützung' beim Löser/Leser. Thematisch ist dann schon nicht viel herauszuholen. Vielleicht was fürs Guinnessbuch der Rekorde?“

Nach meiner Recherche ist mir damit ein absoluter Rekord gelungen. Bei meinen Anfragen kannte niemand ein anderes Problem mit einer mindestens annähernd so hohen Anzahl an Einzelproblemen. In der Problemdatenbank YACPDB wurde ich zwar fündig, insbesondere unter dem Stichwort „Twins continued“, die aufgeführten Probleme beinhalteten aber weit weniger Teilprobleme. Während der Eingabe meiner Aufgabe in die gängigen Schachproblem-Datenbanken PDB und YACPDB stellte ich jeweils bemerkenswerterweise fest, dass das 27. Teilproblem aa) und seine Lösung nicht einwandfrei dargestellt werden. Offensichtlich sind Umprogrammierungen erforderlich, weil für die ordentliche Kennzeichnung und richtige Darstellung zusammengehöriger Teilprobleme einschließlich ihrer Lösungen überhaupt nur die 26 Kleinbuchstaben des lateinischen Alphabets einzeln in den Datenbanken zur Verfügung stehen.

Ulm, Oktober 2017

KURT KELLER

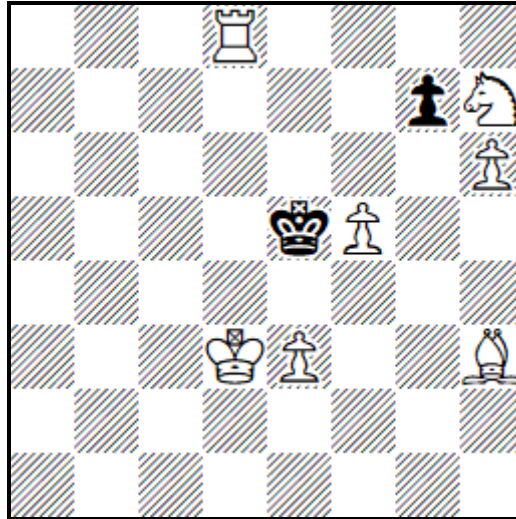
6. Oktober 2017

Urdruck

KURT KELLER (Ulm)

#4 (7+2)

a)

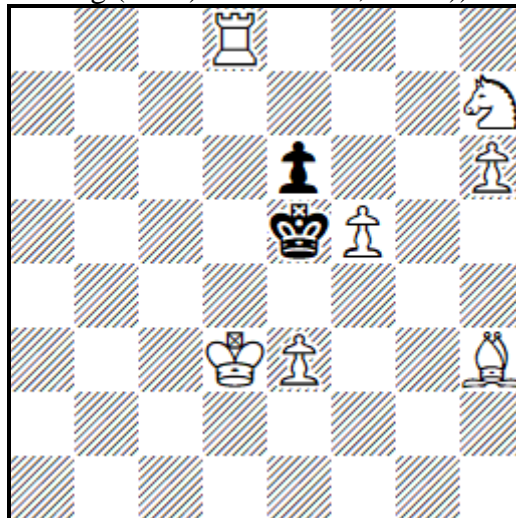


a)

1. f6! gxf6 2. Lc8 f5 3. Td4 f4 4. exf4#

b)=a) sBg7→e6

(mit Änderung zum Problem Sächsische Zeitung (4186) 2017-04-29, Teil b))



b)

1. Sg5! Kf6 2. h7 Ke7 3. h8=D exf5 4. Df8#

2. ... Kxg5 3. h8=D bel 4. Tg8#

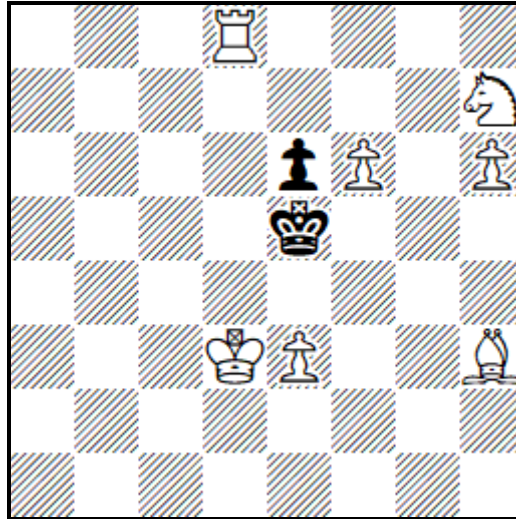
2. ... exf5 3. h8=D+ Ke7 4. Df8#

3. ... Kxg5/Kg6 4. Tg8#

1. ... exf5 2. h7 Kf6 3. h8=D+ Ke7 4. Df8#

3. ... Kxg5/Kg6 4. Tg8#

c)=b) wBf5→f6

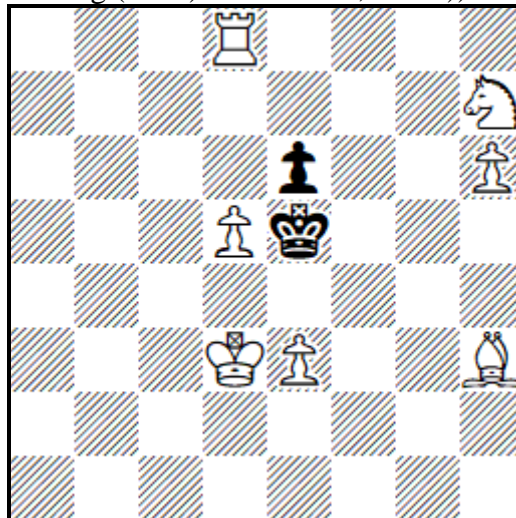


c)

1. Ke2! Ke4 2. f7 Ke5 3. f8=D Ke4 4. Df4#

d)=c) wBf6→d5

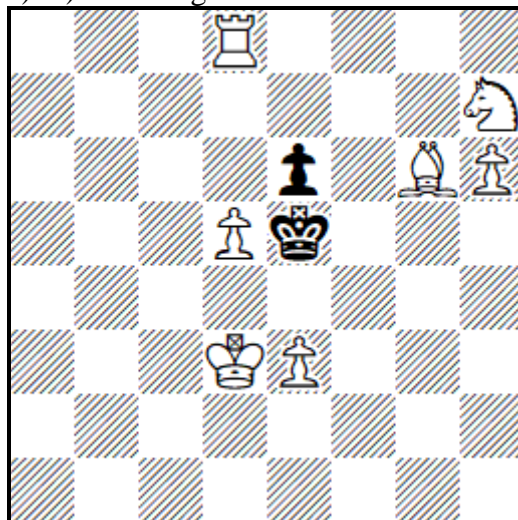
(mit Änderung zum Problem Sächsische Zeitung (4186) 2017-04-29, Teil a))



d)

1. Ke2! Ke4 2. dxe6 Ke5 3. e7 Ke4 4. e8=D/T#

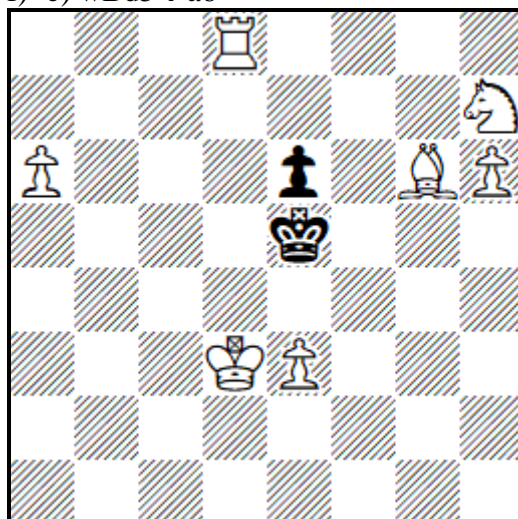
e)=d) wLh3→g6



e)

1. Kc4! exd5+ 2. Kc5 Ke6 3. Kc6 bel 4. Te8#

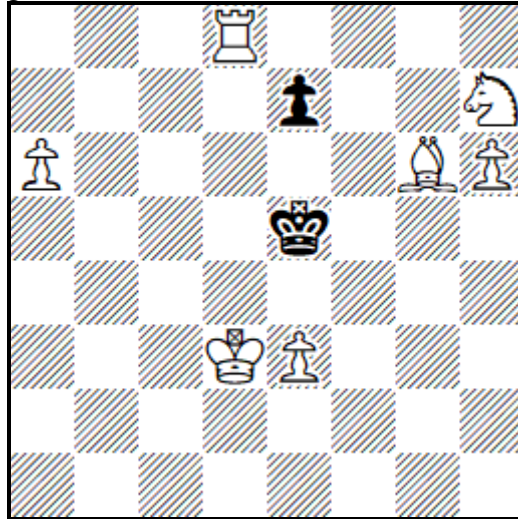
f)=e) wBd5→a6



f)

1. Lh5! Kf5 2. Kd4 e5+ 3. Kd5 e4 4. Tf8#

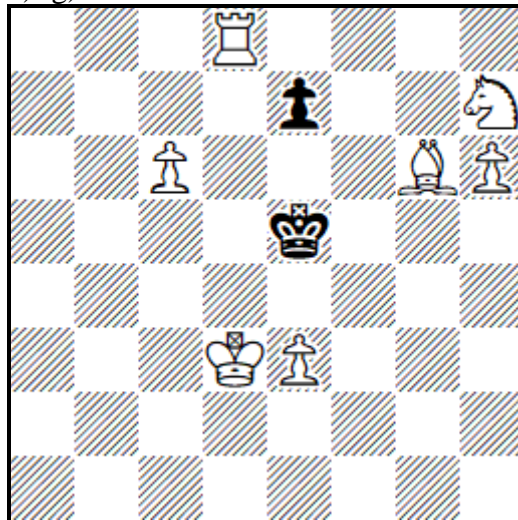
g)=f) sBe6→e7



g)

1. a7! e6 2. Lh5 Kf5 3. a8=D e5 4. Dc8#

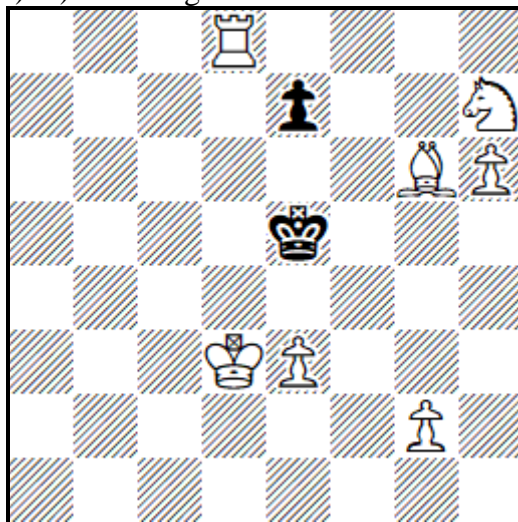
h)=g) wBa6→c6



h)

1. c7! e6 2. Lh5 Kf5 3. c8=D Ke5 4. Dc5#

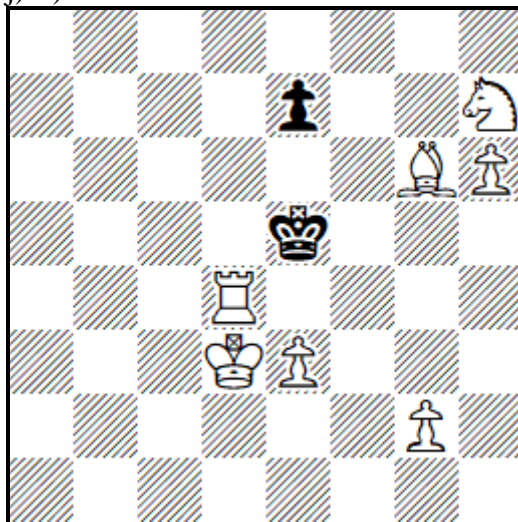
i)=h) wBc6→g2



i)

1. Lf7! Kf5 2. Td4 e6 3. Te4 e5 4. g4#
1. ... e6 2. Td4 Kf5 3. Te4 e5 4. g4#

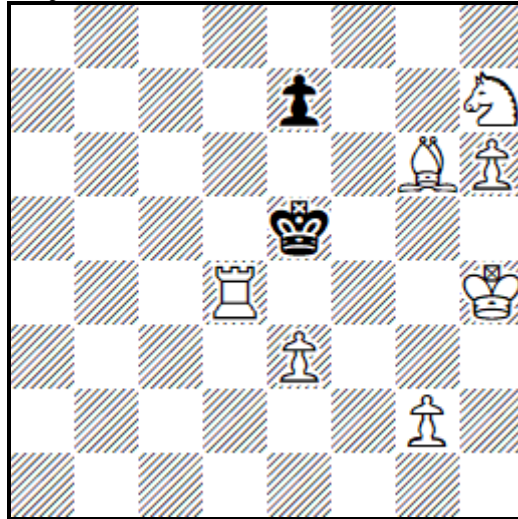
j)=i) wTd8→d4



j)

1. Lf7! e6 2. g3 Kf5 3. Te4 e5 4. g4#

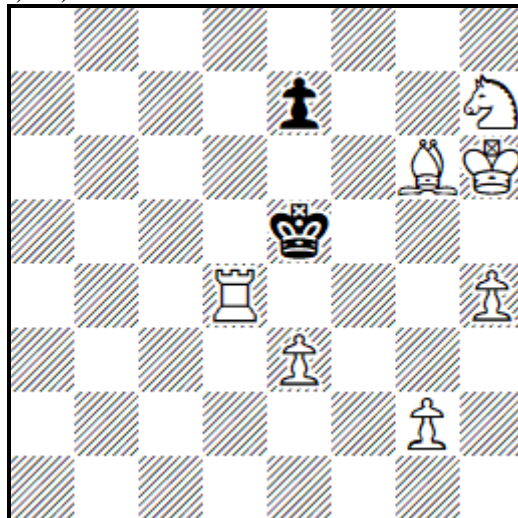
k)=j) wKd3→h4



k)

1. Sf8! Kf6 2. Td7 e6 3. h7 Ke5 4. h8=D/L#
2. ... Ke5 3. h7 bel 4. h8=D/L#

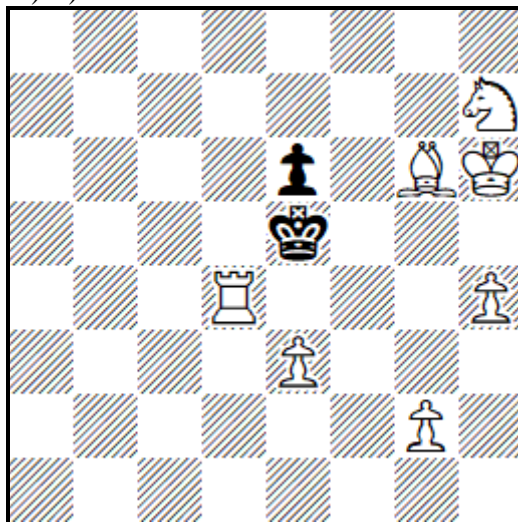
l)=k) wKh4←→wBh6



l)

1. Sf8! Kf6 2. Sd7+ Ke6 3. Lh5 Kf5 4. Lg4#

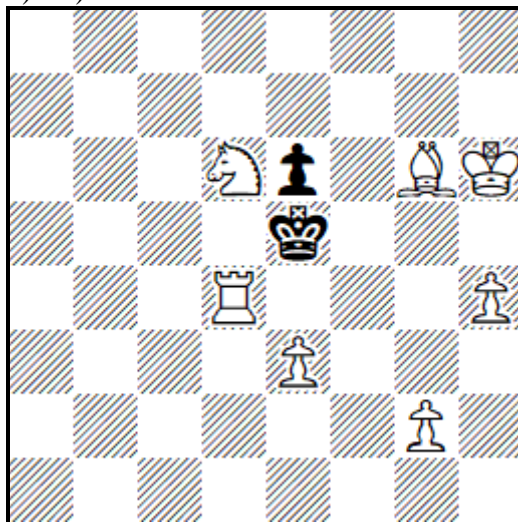
m)=l) sBe7→e6



m)

1. Sg5! Kf6 2. Td7 Ke5 3. Sf3+ Kf6 4. Tf7#

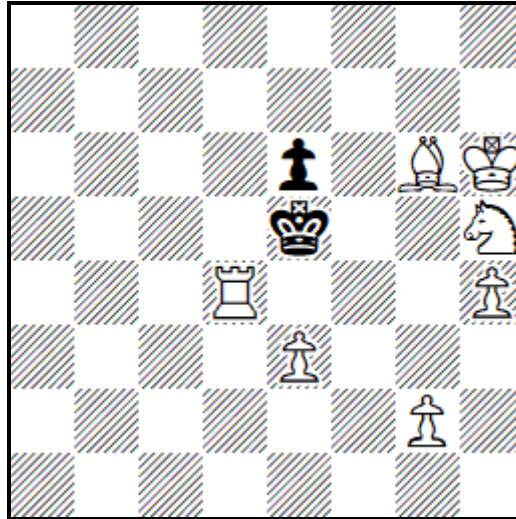
n)=m) wSh7→d6



n)

1. g4! Kf6 2. g5+ Ke7 3. Sc8+ Kf8 4. Td8#

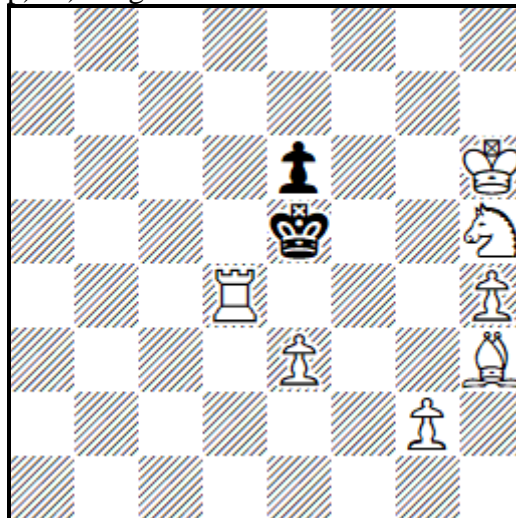
o)=n) wSd6→h5



o)

1. Sf4! Kf6 2. Td7 Ke5 3. Sd3+ Kf6 4. Tf7#

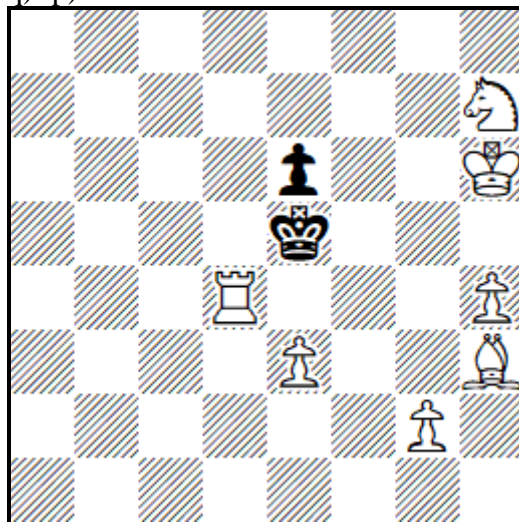
p)=o) wLg6→h3



p)

1. Sf4! Kf6 2. Sg6 e5 3. Td8 bel 4. Tf8#
 2. ... Kf7 3. Td8 bel 4. Tf8#

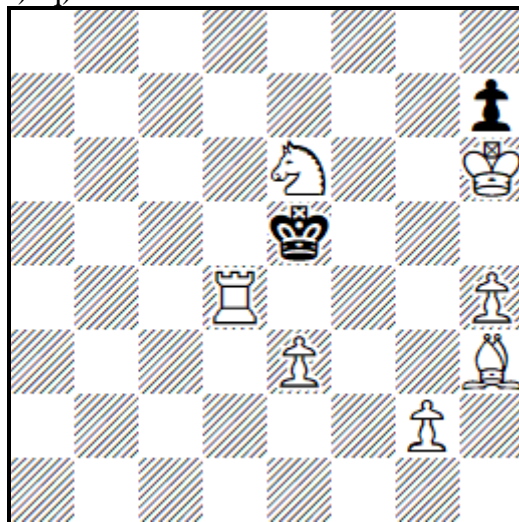
q)=p) wSh5→h7



q)

1. Sf8! Kf6 2. Sg6 e5 3. Td8 bel 4. Tf8#
2. ... Kf7 3. Td8 bel 4. Tf8#

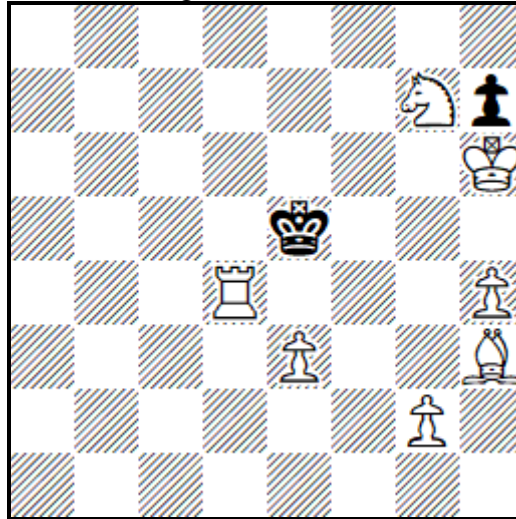
r)=q) sBe6↔wSh7



r)

1. Sd8! Kf6 2. Sc6 Kf7 3. Td8 Kf6 4. Tf8#

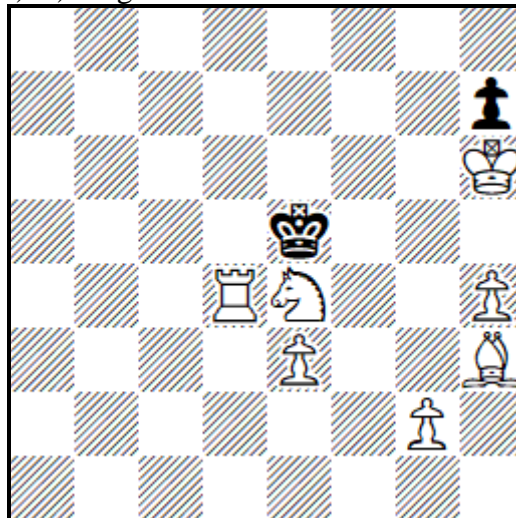
s)=r) wSe6→g7



s)

1. Lg4! Kf6
 2. Te4 Kf7
 3. Lh5+ Kf6
 4. Te6#
3. ... Kf8/Kg8
 4. Te8#

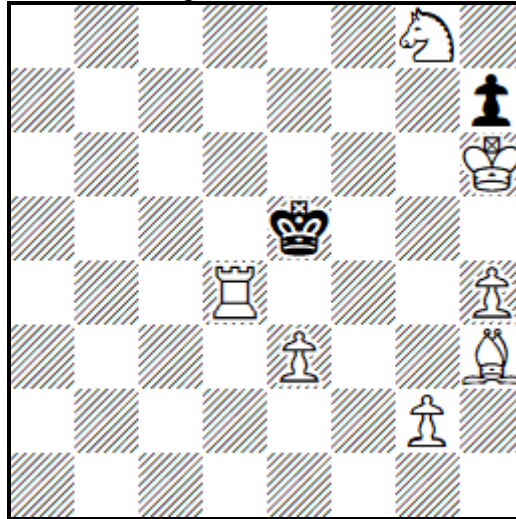
t)=s) wSg7→e4



t)

1. Sc3! Kf6
2. Td7 Ke5
3. Kg7 bel
4. Td5#

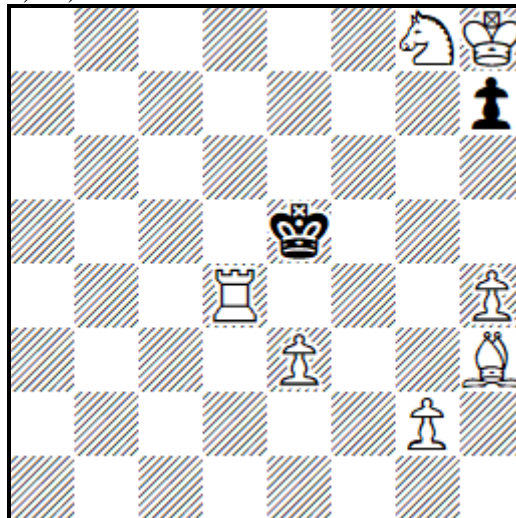
u)=t) wSe4→g8



u)

1. Se7! Kf6 2. Sc6 Kf7 3. Td8 Kf6 4. Tf8#

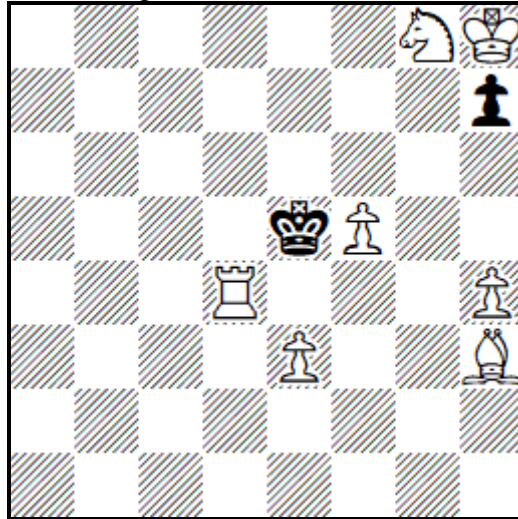
v)=u) wKh6→h8



v)

1. Sh6! Kf6 2. Te4 Kg6 3. Lg4 bel 4. Te6#

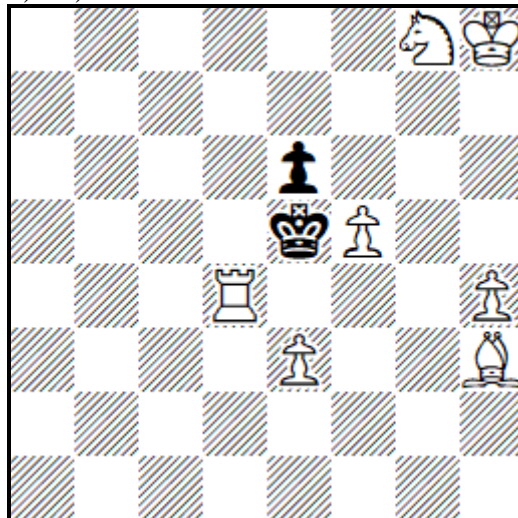
w)=v) wBg2→f5



w)

1. Kg7! h5 2. Lg2 Kxf5 3. Kf7 Ke5 4. Td5#

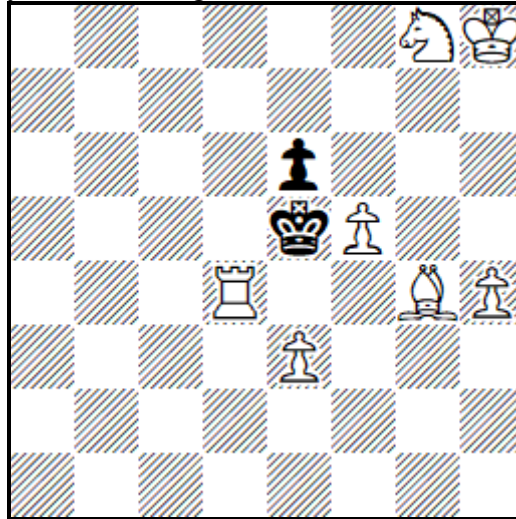
x)=w) sBh7→e6



x)

1. Kg7! exf5 2. Kf7 f4 3. Se7 fxe3 4. Sc6#

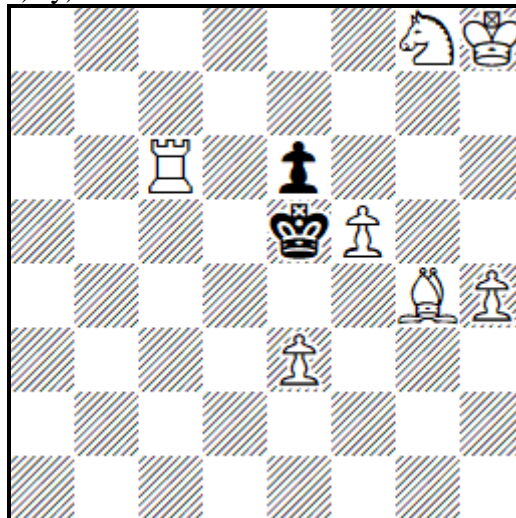
y)=x) wLh3→g4



y)

1. Kg7! exf5 2. Kf7 f4 3. Se7 fxe3 4. Sc6#
2. ... fxg4 3. Sf6 bel 4. Td5#

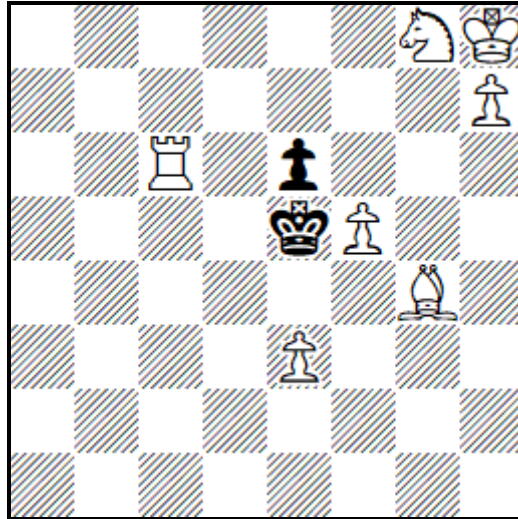
z)=y) wTd4→c6



z)

1. Sf6! Kxf6 2. Txe6+ Kf7 3. Lh5+ Kf8 4. Te8#

aa)=z) wBh4→h7



aa)

1. Lf3! exf5 2. Sh6 f4 3. Sf7+ Kf5 4. e4#